

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst 1/2 M. Sonntagsbeilage pro Jahr 10.00, p. Quartal 2.50, p. Monat 0.80, p. Woche 0.17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 2.75, p. Monat 0.90, p. Woche 0.18 Kop. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von R. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Donnerstag, den (8.) 21. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

145 Petrikauerstr. (gegenüber der Evangelicka) 145

Allgemein bekannte Zahnklinik

von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren kranker Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzloses Zahnziehen.

Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Goldkronen, Goldbrückenarbeiten (künstliche Zähne ohne Gaumen).

Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle.

Achtung! Unvergleichlich billige Preise. Achtung!

Armaturen-Fabrik u. Metall-Giesserei

B. GÓRECKI & M. WOLSKI, Ing. (früher I. Adamczewski), ist seit 1. Juli 1910 nach der Karola 6 in Lodz, übertragen worden.

Telefon 1056.

Umzugshalber verkaufe 6741

TAPETEN

in grösster Auswahl.

Schnelltrocknende Öl-Farben für Fussböden, Läden, Fenster etc. sowie sämtliche MALER-FARBEN zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. ROSENTHAL
PETRIKAUER-STRASSE Nr. 5.
Vom 1./14. Juli 1910 Petrikauerstr. 20

Telefon 1056.

Rechtsanwalt

Kobyliński

wohnt jetzt Zielona-Strasse 20.

Das Modemagazin

Mme Michel

ist noch der Rawrotite 38, (Ede Wilschowa), übertrage u. 7338

Allen, die anlässlich unserer Vermählung in so freundlicher Weise unserer gedachten, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Emil Hanke u. Frau geb. Schultz.

21. Juli.

Sonnen-Aufgang 4.11, 4.11, Mond-Aufg. 8.11, 22.21.
Sonnen-Unterg. 8.11, 8.11, Mond-Unt. 2.11, 15.11.

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1901 + Die Frau des Präsidenten Krüger. 1878 * Konstantin, Kronprinz von Griechenland. 1881 Niederlage der Nordamerikaner bei Bull-Run. 1858 * Maria Christine, veru. Königin von Spanien. 1798 Napoleon's Sieg über die Mameluken am Fuß der Pyramiden von Gizeh. 1796 Gefechte bei Stanthatt und Eplingen unter Karl Ludwig, Erzherzog von Oesterreich, mit den Franzosen. 1762 Schlacht bei Durlandorf. Sieg Friedrichs d. Gr.

Der Handel mit Afghanistan.

Die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Russland und Afghanistan, sowie das Eindringen unserer Waren in die nördlichen Provinzen Indiens wird von der Regierung für eine recht wichtige Frage gehalten. Doch haben millionenhoch Subsidien bisher keine Vergrößerung der Ausfuhr zeitigen können. Ganz wie vor Jahren, so beläuft sich unser Warenexport mit Afghanistan auf gegen 5 Mill. Rub., von denen etwa 40 Prozent auf die Ausfuhr und das übrige auf die Einfuhr entfallen. Eine solche Unbeweglichkeit des Warenaustausches kann nicht allein durch die vielleicht nicht ganz passende Qualität unserer Waren erklärt werden. Im Gegenteil, unsere Waren finden einen ganz guten Absatz nicht nur in Afghanistan, sondern auch in Tschital, wohin sie auf Karawanen durch die Berge eindringen. Auf diese Weise ist es nicht etwa ein Mangel an Nachfrage oder schlechte Qualität, was die Warenausfuhr unterbindet, sondern es sind andere Ursachen.

Einer der Hauptgründe ist das Vorgehen der buchharischen Beamten, welche den russischen Waren aus rein materiellen Gründen allerhand Hindernisse in den Weg legen. Es muß hervorgehoben werden, daß über die Landgrenze, also über Kerki und Tachtabasar nur das kleinste Warenquantum exportiert wird, während der Hauptexport auf dem Amu-Darja stattfindet. Somit gehen alle russischen Waren durch Buchara nach Afghanistan.

Diesen Umstand nutzen die geldgierigen buchharischen Beamten in der Weise aus, daß sie von den Kaufleuten ungesetzmäßige Steuern erheben. Für das Passieren russischer Waren durch ein Vektum werden 30 Kop. pro Warenballen erhoben. Auf diese Weise haben die russischen Waren bis zur afghanischen Grenze 5 Vektumschaften zu passieren, wofür 1 Rub. 50 Kop. für jeden Warenballen zu bezahlen sind. Außerdem wird für jeden Ballen ein Zoll von gegen 2 Rub. 50 Kop. erhoben, zu denen für das Passieren auf dem Amu-Darja noch weitere 6 Rub. treten.

Alle diese Steuern und Zölle sind durch nichts begründet und als widergesetzlich zu betrachten, weil sie den Artikeln 6 und 7 des russisch-buchharischen Handelsvertrages nicht entsprechen. Auf diese Weise wird die recht seltsame Lage geschaffen, daß die Kaufleute eine Subsidie von der russischen Regierung erhalten, welche sie ohne jeden zeitigen Grund den buchharischen Beamten abtreten. Derart zahlt unser Finanzministerium den buchharischen Beamten eine Art Tribut.

Dieser Tribut ließe sich noch tragen, wenn er dem buchharischen Fiskus zufallen und zur Verbesserung der Wege und Ueberfahrten dienen würde. Leider wird aber in dieser Hinsicht gar nichts getan und die buchharischen Beamten stellen wie Zöllner. Die Ueberfahrten an den russischen Zollämtern in Keles, Tschuscha-Gisar, Termes, Amudsch, Sarai, Tschubel und Begorat befinden sich im Besitz buchharischer Herrscher. Aus diesem Grunde werden für das Ueberfahren der Waren zu hohe Preise gefordert. Es werden Leute und Waren auf ganz primitiven Prähmen übergeführt.

Die einzige Fahrstraße zieht sich von Samarkand nach Termes hin und ist im Jahre 1900 von russischen Sapperen erbaut worden. Alle übrigen Straßen können nicht befahren werden und sind nur für Karawanen passierbar. Die buchharische Regierung, welche keine Koyale für Straßenverbesserungen ausgibt, hat es soweit kommen lassen, daß die herrlichen, einst von Tamerlan und dem Emir Uluk Beg erbauten Straßen völlig verfallen sind. Die schwere Passierbarkeit dieser Straßen, das Verderben von Waren beim Samtransport, die Gefährlichkeit der Ueberfahrt über den Amu-Darja und die von buchharischen Beamten eingeführten ungesetzlichen Steuern, das sind die Ursachen, welche die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Russland und Afghanistan verhindern. Die Schuld an diesen Verhältnissen trägt, wie der „Herold“ hervorhebt, unser Ministerium des Auswärtigen, welches auf die buchharische Regierung nicht einwirken will oder seinen Einwirkungen nicht den nötigen Nachdruck zu verleihen versteht. Man darf hierbei nicht vergessen, daß es sich bei Buchara um ein von Russland unterworfenen Gebiet handelt und dergleichen Zustände nicht der Würde Russlands entsprechen.

Außer diesen Ursachen gibt es noch einen Grund, welcher hindernd auf die Entwicklung der Handelsbeziehungen wirkt. Der Grund liegt darin, daß die vom Finanzministerium gezahlten Prämien nur großen Firmen zugute kommen können, während sie für den kleinen Unternehmer nicht vorhanden sind. Das kommt daher, weil die Waren zur Erhaltung der Prämie im Rollamt von Samarkand vorgewiesen werden müssen. Der kleine Händler wäre also gezwungen, seine Waren nach Samarkand zu schaffen und sie

hierauf nach dem kleinen Grenzzollamt zurückzuschaffen. Diese Schwierigkeit ließe sich in einer sehr einfachen Weise umgehen, wenn das Finanzministerium auch den Grenzzollämtern das Recht der Prämienauszahlung erteilen würde. Dadurch würde ein schädliches Monopol fallen.

Die Katastrophe in der Intendantur- und Festungsverwaltung in Kiew.

In Kiew hat Senator Debjulin eine Reihe von Intendantur- und Festungschergen vor Gericht gezogen und zum Teil auch ihrer Posten entbunden. Am sensationellsten ist die Ueberweisung des Kiewer Bezirksintendanten General-Majors Topor-Njabtschinski ans Gericht. Diesem werden ferner folgende Intendanturbeamte überwiesen: der Wirkl. Staatsrat Borkowski, Oberst Bogdanowicz und Kollegienrat Grigorowitsch, sämtlich unter der Anklage der Bestechlichkeit und Erpressung. Auch der ehem. Vorsitzende der Verdichtschener Militärbaulommission Oberst Krejstinski und drei Aufseher von Proviantmagazinen (in Dnubyn, Belozerkow und Kremenchug) haben dasselbe Schicksal erfahren, ferner die Kaufleute I. Gilbe Wjaler und Nemirowski wegen Bestechung. General Topor-Njabtschinski, die Obersten Smiruow und Krawtschuk, der Staatsrat Szyrochinski, vier Kapitane und zwei Beamte wurden durch Befehl des Oberkommandierenden ihrer Aemter entbunden. Die vier letzteren wurden einem Arrest auf der Hauptwache unterzogen. Der Militäruntersuchungsrichter Oberst Römer hat den Befehl erhalten, die gerichtliche Untersuchung in Sachen einer Reihe von Beamten der Festungs- und der Ingenieur-Bezirksverwaltung vorzunehmen. Unter diesen Beamten ist der ehemalige Gehilfe des Chefs der Ingenieurverwaltung, jetzt Chef der Wilnaer Ingenieur-Bezirksverwaltung General-Lieutenant Alimow genannt, dem Erpressung und Unterschleife zur Last gelegt werden, ferner Oberst Krawtschuk und eine ganze Reihe anderer Militärbeamten. Dann hat das Schicksal auch 28 Beamte der Empfangskommissionen des Kiewer Materialienlagers ereilt; darunter vier Oberstleutnants.

Das Wetter und die Ernteaussichten.

In den nordwestlichen und nordöstlichen Rayons des Europäischen Rußland ist kühles Wetter mit einer Temperatur unter der Norm eingetreten. Kühler ist es auch in den südöstlichen Rayons geworden, während im Süden und im Zentrum eine recht warme Temperatur anhält. Regen fällt in den westlichen Gegenden, hauptsächlich im Südwesten, wo Hagregnen und Gewitter nicht selten sind. Auch im Nordwesten gibt es reichliche Niederschläge, im Zentrum ist die Witterung klar und trocken. Der Regen im Westen, der bereits über eine Woche anhält, ist für das Getreide überaus unerwünscht und sogar schädlich, da er die kommende Ernte qualitativ wie quantitativ schädigt. Besonders ernstliche Befürchtungen hegt man für das Getreide im Südwesten, wo ein Teil desselben bereits gemäht ist und auf den Feldern lagert. Im Gebiet jenseit der Wolga ist man zur Getreideeinfuhr geschritten; stellenweise ist der neue Roggen und russischer Weizen am Markt erschienen. Qualität und Aussehen des Storns ist befriedigend. Die Roggeneinfuhr hat auch im Südosten des Zentralrayons begonnen. Wie aus Woronezh gemeldet wird, hat der Roggen hier und da leere Ähren ergeben.

Die Explosion in der Friedrichshafener Carboniumfabrik.

Friedrichshafen, 20. Juli.
Das zerstörte Carboniumwerk hatte die Aufgabe, das Acetylen durch elektrische Zündung in reines Kohlenstoff- und Wasserstoffgas zu gleichen Teilen zu zerlegen und diese industriell zu verwerten. Das Werk wurde durch eine Aktiengesellschaft in Offenbach am Main unter der technischen Leitung des Erfinders Machlof begründet. Das Hauptprodukt Ruß dient zur Bereitung von Farben, das Nebenprodukt Wasserstoffgas wird von der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft zur Füllung der Luftschiffe und Freiballons verwendet. Das Werk war noch gestern nacht und heute vormittag in voller Tätigkeit und arbeitete vorzüglich. Es hatte in dieser Zeit nahezu 600 Kubimeter Wasserstoffgas an den großen Gasometer der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft abgegeben. Um 10 1/2 Uhr vormittags wurde die Einwohnerschaft durch einen furchterlichen Knall in Schrecken versetzt. Die Fenster der Häuser zersplitterten. Der Teil des Carboniumwerks, in dem die Spaltapparate, drei große Zylinder, in Tätigkeit waren, flog in die Luft. Steine und Dachplatten wurden weithin geschleudert und beschädigten die nachstehenden Gebäude. Neun Personen wurden nach den neuesten Mitteilungen verletzt; darunter der Arbeiter Sildebrandt, der nachmittags um 1 1/2 Uhr

im Krankenhause seinen Verletzungen erlag. Er hatte einen Schädelbruch, eine Halsverletzung, eine sehr schwere Lungenverletzung und einen Oberarmbruch davongetragen. Der Arbeiter Ueberle war am Kopf und an den Händen durch Brandwunden schrecklich zugerichtet. Der Diplomingenieur Marr kam mit einer tiefen Gesichtswunde und der Ingenieur Schneider mit zerfetzten Handflächen davon. Der Betriebsleiter Machlof blieb unverletzt. Er befand sich während der Explosion auf seinem Bureau. Die Stadtärzte erschienen sofort an der Unglücksstelle und legten den Verletzten in Portierhause der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft Notverbände an, um die Unglücklichen nach dem Karthäuser Krankenhaus zu überführen zu lassen. In kürzester Zeit fand sich auch die Feuerwehr auf dem Platz ein, doch mußte vorher auf ihre Hilfeleistung verzichtet werden, da weitere Explosionen zu befürchten waren, zumal noch zwei Spaltapparate im Zylinderhaus gefüllt waren, und das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Eine große Menschenmenge umstand die Unglücksstätte. Der Andrang war insbesondere heute nachmittag sehr groß. Oberamtsrat Dr. Vockhammer aus Tettnang kam mit einer Baukommission und besichtigte das zerstörte Etablissement. Um 3 Uhr traten die Sachverständigen zu einer Sitzung zusammen, um über die Ursache der Katastrophe Näheres festzustellen. Die Aufräumungsarbeiten sind in vollem Gange. Der König und die Königin, die zurzeit im Schlosse zum Sommeraufenthalt weilen, ließen sich alsbald über das Unglück Bericht erstatten. Der getöbete Arbeiter hinterläßt eine Witwe mit zwölf Kindern. Auch die Schwerverletzten sind größtenteils Familienväter.

Die Ursache der Explosion im Carboniumwerk war Entzündung des Acetylen im Spaltzylinder, weil dieser nicht genügend abgekühlt war. Diese Entzündung übertrug sich auf die Akkumulatoren, da die Rückschlagventile durch Ruß oder Carbidkalk verstopft waren.

Das Spaltungsverfahren, wodurch Wasserstoffgas und Ruß erzeugt wird, ist mit großen Schwierigkeiten verbunden. Dies geht schon daraus hervor, daß während des einjährigen Bestehens der Fabrik mehrere kleine Explosionen stattfanden, die jedoch den Betrieb nicht lange stören konnten.

Die Untersuchung der Rochette-Affäre

Paris, 20. Juli.
Außer dem Oberstaatsanwalt Fabre werden in der Angelegenheit Rochette mehrere Herren des Handelsgerichts und einige Sachverständige vor der parlamentarischen Untersuchungskommission erscheinen, um über die Konturseröffnung des Credit Minier auszusagen. Die politischen Anzeigen über die Unternehmungen Rochettes können der Kommission nicht vorgelegt werden. Favre hat die Vorlage dieser Berichte verlangt. Der Justizminister Barthou hat ihm jedoch geantwortet, es handle sich weniger um amtliche Rapporte als um vertrauliche Berichte für die Polizei, in denen auch noch andere Angelegenheiten erwähnt würden. Aus diesem Grunde seien Mitteilungen unmöglich. Der Polizeipräsident Beyne werde jedoch auch über diese Rapporte Näheres sagen.

Neue Verhaftungen türkischer Geheimbündler.

Wie wir in einem Telegramm in unserer gestrigen Abendnummer bereits mitteilten, wurde Dr. Niza Kur, einer der bekanntesten Deputierten und früher führendes Komiteemitglied, in seinem Hause, das von Gendarmerie umstellt war, verhaftet und dem Kriegsgericht vorgeführt unter der Beschuldigung, an der Organisation des Geheimbundes hervorragend mitgearbeitet und mit Scheft-Pascha korrespondiert zu haben. Die Polizei fand, wie schon erwähnt, bei der Hausdurchsuchung viel kompromittierendes Material, das Anlaß gab, die in Elutari wohnenden Freunde Niza Kurs zu überwachen. Auch in anderen Stadtteilen Konstantinopels erhielten Kommissare Anweisungen zur Ueberwachung verdächtiger Politiker, unter denen drei weitere Kammermitglieder, zwei Senatoren und vor allem ein allgemein bekannter, gegenwärtig in Rußland weilender arabischer Deputierter genannt werden. In Ewas wurden mehrere Geheimbündler verhaftet und hierher gebracht. Weitere zahlreiche Verhaftungen stehen in den Provinzen bevor.

Die Verhaftung Niza Kurs, der Abgeordneter von Sinop ist, rief unter den Albanesen und Demokraten großes Aufsehen hervor. Es werden Proteste vorbereitet. In einem Erlaß erklärt die Regierung, daß alle Geheimnisse des Geheimbundes entdeckt und dieser unschädlich gemacht werden würde.

An der bulgarischen Grenze ereignete sich einem offiziellen Telegramm zufolge ein Zwischenfall. Sieben bulgarische Soldaten unter Führung eines Sergeanten überschritten mit einem bulgarischen Hirten die Grenze und trieben 415 Schafe weg, die dem Türken Veli Rehija gehören. Die Pforte hat wegen des Vorfalls bei der bulgarischen Regierung Protest erhoben. — Die

Lage in den bulgarischen Gegenden Albanien bleibt andauernd kritisch. Die Befehle wird, falls die antike Anordnung, die Waffen abzuliefern, ohne Hindernis bleibt, zur Strafe greifen. Voraussichtlich wird das Standrecht erklärt werden. Mitglieder der bulgarischen Organisation entfalten große Aktivität bei der Vorbereitung des bewaffneten Widerstandes. Umherziehende lokale Banden verbreiten unter der Bevölkerung Waffen, für deren Auslieferung an die türkischen Behörden die Todesstrafe angedroht wird. Aus Gornitsi, Monastir und Radowitschi werden neue Kämpfe zwischen Militär und bulgarischen Banden gemeldet. Immerhin lieferten einige Oberer ihre Waffen aus. Die Regierung vertritt den Standpunkt, die Bulgaren müssten gleich anderen Staatsbürgern die Waffen abgeben. Ein Unterschied in der Behandlung der Volksangehörigen sei ausgeschlossen.

Die Pläne der Isahat-Verstärker.
Konstantinopel, 20. Juli.

Ein spät abends ausgegebenes Communiqué der Pforte bestätigt im wesentlichen die bisherigen Meldungen, daß das Geheimkomitee eine allgemeine Erhebung und die Ermordung einiger Mitglieder des Kabinetts und der Kammer plante. Es sollte ein neues Kabinetts aus Mitgliedern der Opposition gebildet, die Kammer aufgelöst und Neuwahlen ausgeschrieben werden. Der Belagerungszustand sollte aufgehoben und die zwangsweise verabschiedeten Beamten sollten wiederingesetzt werden. Unter den aufgefundenen Papieren befindet sich ein Aufruf an das türkische Heer in Albanien, nicht gegen die Albanesen, sondern gegen die jetzige Regierung zu marschieren.

Sofia, 19. Juli. Der Minister des Innern erließ eine Verordnung an die Polizeibehörden, jede Agitation für die Wandenbildung in Mazedonien streng zu verfolgen. Die Grenzbehörden erhielten Befehl, jeden, der ohne Bewilligung die Grenze nach Mazedonien überschreiten will, zu erschließen. — Salomiter Meldungen der bulgarischen Telegraphen-Agentur bezeichnen die Lage im Nestler-Bilajet infolge der türkischen Entwaffnungaktion als äußerst kritisch. Zahlreiche gemeinsame bulgarische Freischärler und Wandenheer hätten bereits den Kriegspfad betreten. Diese Meldungen werden auch durch Nachrichten aus den hiesigen mazedonischen Kreisen bestätigt. Danach soll unter den hier lebenden Mitgliedern der mazedonischen Partei und den Wandenführern ein allgemeines Einvernehmen erzielt worden sein. Der Wandenführer Tschernopow soll bereits auf dem Wege nach Mazedonien sein. Die nächsten Tage dürften über die Frage entscheiden, ob in Mazedonien eine neue Wandenaktion zu erwarten ist.

Eisenbahnerstreik in England.

London, 20. Juli

Auf der Nordostbahn ist wegen angeblich schlechter Behandlung durch die Vorgesetzten ein Streik ausgebrochen. 3000 Rangierarbeiter haben die Arbeit verlassen. In Gateshead ist eine Anzahl Lokomotivführer und Heizer ebenfalls in den Ausstand getreten, und sämtliche Lagerhausarbeiter und Bahnwagenführer der Station Newcastle haben sich dem Streik angeschlossen. Da in Gateshead eingelaufene Nachrichten zufolge hat sich die Bewegung auch auf Sunderland, Hartlepool, Blyth und die Percy Main- und Tyndal's ausgedehnt.

Die Arbeiterbewegung in Bilbao.

Madrid, 20. Juli.

Die Arbeiterverbände von Bilbao haben beschlossen, mit der Erklärung des Generalstreiks noch bis zum Ende dieser Woche zu warten, um zu sehen, ob doch noch eine Einigung möglich ist. Die Minenarbeiter sind mit diesem Beschlusse einverstanden. Trotzdem dauern die militärischen Vorkehrungen in Bilbao fort. Auf die Verhängung des Belagerungszustandes hat die Regierung vorläufig verzichtet, da die Ruhe bisher nicht gefährdet worden ist.

Im Konarab sprach gestern der republikanische Deputierte Melquiades Alvarez, ein hervorragender Redner, über die Barcelonener Interzessionen, wobei er die konservative Regierung aufs schärfste kritisierte. Der Kriegsminister hätte, nach ihm, bei Wiedereröffnung des Kongresses die Akten der Prozesse, die mit Todesurteilen endigten, vorzulegen. Wskand würde sich ergeben haben, daß die Militärgerichte sich geirrt hatten und daß die internationalen Proteste vollkommen berechtigt waren. Die spanische Regierung hat nach Unterhandlungen mit den Führern der Opposition den nach Frankreich Geflüchteten die Erlaubnis erteilt, unbefristet nach Spanien zurückzukehren. Diese Maßregel war zu erwarten auf Grund der letzten Erklärung, die der Minister des Innern gemacht hatte. Es werden den Flüchtlingen die notwendigen Mittel bewilligt werden. Die Rückkehr erfolgt gruppenweise. Man glaubt, daß diese Maßregel viel dazu beitragen werde, die Gemüter zu beruhigen.

Neue Gewitterschäden.

Immer zahlreicher laufen die Hitzeposten ein über Verheerungen, die Gewitter und Wolkenbrüche in den letzten Tagen angerichtet haben. Im Anschluß an unsere bisherigen Meldungen erhalten wir nachfolgende Telegramme:

Cassel, 20. Juli. Ein furchtbares Unwetter hat in der Schwalmgegend bei Piegenhain durch Blitzschlag und Wolkenbruch großen Schaden angerichtet. Ein Blitzstrahl fuhr in die Kirche, weiter wurden vier Wohnhäuser eingestürzt. In

drei Dörfern der Umgegend wurden ebenfalls Feuerbrünste durch Blitzstrahl hervorgerufen. In Winshausen (Rhin) wurde der Gutsherrlicher Vhen, welcher einer Sense beim Mähen in der Hand hielt, vom Blitz erschlagen. Auch in Odbach wurde ein Gutsherr vom Blitze getötet.

München-Bladbach, 20. Juli. Ueber die hiesige Gegend gingen schwere Gewitter nieder. In Magerath schlug der Blitz in die Volksschule. In Lobberich wurde ein großer Gutshof eingestürzt.

Dalle a. S., 20. Juli. Bei Wilbarsche (Regierungsbezirk Merseburg) schlug der Blitz in eine Gruppe von Landenten, die Senfen tragend nach Hause eilten. Der Landwirt Wienecke und der Arbeiter Lehmann wurden erschlagen, die Frau Wienecks und ein Knabe schwer verletzt. Bei Boreleben belandete der Blitz fünfzehn Landarbeiterinnen, von denen eine starb.

Zu dem schweren Eisenbahnunglück in Irland.

Bei Roscrea in der Grafschaft Tipperary (Irland), ereignete sich, wie wir in einem Telegramm in unserer gestrigen Abendnummer bereits mitteilten, auf der Südbahn aus eigenartiger Ursache ein folgenschweres Eisenbahnunglück. In der Nähe der Station ritz auf abschüssiger Strecke bei einem Touristenzuge die Verknüpfung und mehrere Wagen rasteten auf der eingeleiteten Strecke nach Birr weiter, wo sie nach acht Kilometer mit einem anderen Zuge zusammenstießen. Viele der Insassen der losgerissenen Wagen stürzten sich auf der Fahrt auf den Bahndamm hinaus. Bei der Kollision wurden zwei Wagen vollständig zertrümmert und über hundert Personen verletzt, davon sechzehn schwer. Sofort nach Eintreffen der Nachricht von dem Unglück bei Roscrea in Dublin sandten die Bahnbehörden einen Expresszug zur Unfallstelle, der die Verwundeten nach Dublin brachte. Dort waren umfassende Vorbereitungen zur Aufnahme der Opfer in den Krankenhäusern getroffen.

Gefälschte Stempelmarken.

In den Vereinigten Staaten hat man die Entdeckung machen müssen, daß der Staat New-York durch Verwendung gefälschter resp. Wiederverwendung gebrauchter Stempelmarken um viele Millionen betrogen ist.

New-York, 21. Juli. (Spez.-Tel.)

Der Staatskontrollleur für die Stempelsteuer hat gewaltige Hinterziehungen entdeckt, die von Lehrlingen ausgeführt sind. Die Jungen haben im großen Umfang bei der Abtempelung stempelpflichtiger Papiere bereits gebrauchte Stempelmarken verwendet. Es war ein wahres System in die Sache gebracht. Auf der einen Seite stand eine reguläre Organisation, zu der hundert von Jungen gehörten, auf der anderen Seite ein Klub, der von Händlern gebildet war, die in „gebrauchten Wechselmarken“ machten. Die Jungen kauften für das Geld, das sie zum Ankauf von Stempelmarken seitens der einzelnen Firmen erhalten hatten, gebrauchte Marken. Die Händler ihrerseits unterhielten ein wohl-sortiertes Lager solcher gebrauchter Marken, mit denen fogutagen jede Firma von Wallstreet bedient wurde. Hunderte von Jungen haben den Betrag bereits eingestanden.

Der Staatskontrollleur sieht zwecks Verhinderung solcher Vorgänge kein anderes Mittel als eine Aenderung der Gesetzgebung.

Wie weiter gemeldet wird, haben sich zahlreiche Geschäfte veranlaßt gesehen, eine Prüfung des Stempelsteuermaterials, soweit es sich in ihrem Besitz befindet, vorzunehmen. Fortwährend werden neue Entdeckungen von Hinterziehungen gemacht.

Chronik u. Lokales.

*** Personalnachrichten.** Der Herr Stadtpräsident, Wierl, Staatsrat W. J. Bionowski, hat heute früh seine Urlaubskreise angetreten und hat sich mit dem Frühluge der Kaiserlichen Eisenbahn nach Marienburg begeben.

k. Zum jüngeren Prellawgehilfen des 3. Lodzer Polizeibezirks wurde Herr Kalganow ernannt.

*** Land-Umschätzung.** Das Finanzministerium trat den Kameralhöfen im Königreich Polen auf, eine Umschätzung der Aemern in den speziellen Tabellen vorzunehmen, welcher sich die Kameralhöfe bei der Erhebung der Steuern zu Gunsten des Staates von Gebältern bedienen. Der Ansicht des Ministeriums zufolge, entsprechen die Abschätzungsstabellen gegenwärtig nicht mehr dem tatsächlichen Werte der Ländereien, so daß der Staat Schaden erleidet. Die Veranlassungen, laut welchen Ländereien von der Steuer befreit sind, wenn sie auf dem Erbschaftsweg an die nächsten Anverwandten übergehen, werden aufgehoben.

*** § Zur Geschäftsfrage.** Die Hohl der Kaufleute, die aus dem Innern des Reiches eintreffen, wächst mit jedem Tage. Die Nachfrage nach Waaren ist groß. In den Spinnereien wird Tag und Nacht zu zwei und drei Arbeitsschichten gearbeitet. Die diesjährige Winterfaison wird von den Lodzer Industriellen als sehr günstig bezeichnet. Die Transaktionen werden in großer Hast abgewickelt.

*** Zum Landankauf in Palästina.** Telegraphischen Berichten zufolge, die den jüdischen Wältern zugehen, hat die türkische Regierung das Verbot der Landwerbungen aufgehoben, welches sich bisher auf alle Ausländer erstreckte. Der neuen Anordnung zufolge, werden Personen, die seit 13 Jahren in der Türkei wohnhaft sind, das Recht besitzen Ländereien zu erwerben. Das Verbot wird sich in Zukunft nur auf neu hinzukommende Ausländer erstrecken.

*** Vom Warschauer Veterinär-Institut.** Entgegen den Gerüchten, es würde das Warschauer Veterinär-Institut in eine Militär-Veterinär-Akademie umgewandelt werden, konstatieren Warschauer Blätter, daß weder dem Direktor des Veterinär-Instituts noch dem Warschauer Militär-Bezirk irgend welche Informationen in dieser Angelegenheit zugehen.

*** r. Bezirksgericht.** Die zweite Kriminalabteilung des Petrikauer Bezirksgerichts wird in den ersten Tagen der künftigen Woche in Lodz eintreffen, um hier selbst in einer Reihe von Kriminalprozessen zu verhandeln.

*** Das Bauhaus Wilhelm Landau** hier selbst hat einen feuer- und diebstahlsicheren Tresor angeschafft und stellt dem Publikum vom 1. August ab Panzer-Kassetten (Safes) zur Aufbewahrung von Wertpapieren gegen eine verhältnismäßig geringe Vergütung zur Verfügung. Der von der akrenomierten Fabrik Anshelm hergestellte Tresor weist riesige Dimensionen auf, seine aus drei verschiedenen Größen bestehenden Panzerkassetten sind mit dentbar sturheit konstruierten Schließern versehen und bietet er absolute Sicherheit für die Depositen. Bei der Zentrale der Firma Wilhelm Landau in Warschau sind mehrere der beschriebenen Tresors schon seit Jahren im Gebrauch und werden von Publikum mit Vorliebe benutzt und dürfte das Gleiche auch hier der Fall sein. Denn wer sein Vermögen dieser mehrschichtigen Burg von Stahl anvertraut, der kann — wie man zu sagen pflegt — unbekümmert bis an das Ende der Welt reisen.

*** Fest zu Gunsten der St. Stanislaus-Kostka Kirche.** Der rührige und sympathische Gesangsverein „Ura“ veranstaltet in der Absicht, zur Vermehrung der Mittel zum Bau der St. Stanislaus-Kostka Kirche beizutragen, am kommenden Sonntag, den 24. d. M. im Quellpark ein großes Fest, dessen Reinertrag zur Vermeidung des Baus genannter Kirche bestimmt ist. Das Festprogramm wird ein äußerst reichhaltiges sein. Die Hauptattraktionen werden ein Ballonauffstieg, angeleitet von dem bekannten polnischen Aeronaute Herrn Zenon Symanski und der Gläcksford bilden. Konzert zweier Orchester. Ferner wird ein Konzert von den Chören des Vereins „Ura“, sowie von dem Chor der Heiligen Kreuzkirche gegeben werden, wird der beliebte Humorist Herr Z. Polowski auftreten, sowie ein Wettbewerb bekannter polnischer Humoristen stattfinden. Für die Kinder wird es gleichfalls eine Menge Ueberraschungen und ein besonders veranstaltetes Fest geben, sowie auch einen Kinderchor und ein Kinderorchester. Ein Orchester, das zum Tanz auspicieren wird, sowie viele andere Ueberraschungen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das zu einem solch erhabenen Zweck, veranstaltete Fest sich der regsten Theilnehmung erfreuen wird. Zu erwähnen ist noch, daß sowohl die Verwaltung der „Ura“, wie auch die Mitglieder des Kirchenausschusses mit Herrn Prälaten Tymieniecki an der Spitze, keine Mühe scheuen werden, das Fest so schön wie möglich zu gestalten. Der Beginn des Festes ist auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt.

*** Hamburger Schachturnier.** In der zweiten Runde im internationalen Schachturnier in Hamburg siegte als Angehender Schlechter gegen Yates in einem Bierbringerpiel durch überlegene Behandlung einer schwierigen Position. Tartakower blieb gegen den sich französisch verteidigenden Marshall in einem schwierigen Endspiel siegreich. Spielmann schlug als Nachziehender Dr. Torrasch, der panisch eröffnet hatte. Speyer gewann im Nachzuge ein gleichstehendes Endspiel gegen John. Nemis ergaben die Partien: Alechin-Jakob, Reichmann-Roehlein (Damenbauern - Eröffnung), Ducas-Leonhardt (spanisch), Nemzowitsch-Golimitzki (schottisch) und Fleischmann-Salwe (Bierspringerpiel). Ebenso wurde die Hängepartie zwischen Jakob und John Nemis. Der Stand nach der zweiten Runde ist: Schlechter +2, Leonhart +1 1/2, Salwe +1 1/2, Speyer +1 1/2, Tartakower +1 1/2, Golimitzki +1, Ducas +1, Fleischmann +1, Jakob +1, Roehlein +1, Marshall +1, Nemzowitsch +1, Spielmann +1, Reichmann +1, Alechin +1 1/2, John +1 1/2, Torrasch +1 1/2, Yates.

*** In äußerster Not geraten** ist durch den letzten Fabrikbrand eine arme Familie. Als die Mauer der Wästelischen Fabrik einstürzte, begrub sie ein angrenzendes Wohnhaus. Hier wohnte der 43jährige Spinner Nestler mit seiner Frau und vier noch kleinen Kindern, von denen das älteste circa 9 Jahre alt ist. Die Wohnung des Nestler wurde vollständig zerstört Er und die Seinen retteten, im höchstschlimmsten Sinne des Wortes, ihr nacktes Leben. Odbachlos, ohne Epizenzmittel, ja ohne Bekleidung, um des Körpers Blöße zu bedecken, blieb die ärmste Familie. Nestler selbst, der 14 Jahre in der Rosenblattschen Fabrik gearbeitet hat, war seit 6 Wochen arbeitslos. Verschiedene, ebenfalls nicht wohlhabende Leute haben sich einstweilen der Vermittlung angenommen. Sie wurden in verschiedenen Familien nobilitätig untergebracht, getrennt von einander, denn die ganze Familie zu ernähren, dazu reichte es den kleinen Wohlthätern nicht. Nestler selbst wohnt einstweilen bei seiner greisen Mutter, Frau Nestler, Wolcanskastraße Nr. 169. Wir teilen diesen traurigen Fall unerschuldeten Glends unserer verehrten Lesern mit, deren freigebige Wohlthätigkeit schon so oft Tränen getrocknet hat. Spenden zur Uebermittlung nehmen wir gern entgegen.

*** Menschen-Schlächtere.** Sinen ungeheuren, schredenerregenden Verfall melden die sibirischen Blätter. In der sibirischen Taja lebte lange Jahre hindurch ein gewisser Gregor Domnicenko. Er war bereits amähernd neunzig Jahre alt. Woher und wann er nach dem fernen Sibirien kam — wußte niemand, war auch niemand zu wissen neugierig. Domnicenko lebte allein für sich, führte auch allein seinen Haushalt.

Muskant starb der Alte. Die Wesseden kamen zu seiner Hütte gefahren und stiegen auf so entsetzliche Sachen, daß der alte sibirische Polizeibeamte, der in seinem Leben doch schon viel sah, seinen Sinnen beinahe nicht mehr traute. Wte es sich erwies, war Domnicenko ein Kleinrentner aus dem Gouvernement Pskowa, der vor rund 40 Jahren nach Sibirien verschickt wurde, dort seine Strafe verbüßte und sich dort auch niederließ. Er kaufte sich ein nicht allzu großes Stüchchen Land, auf dem er sich auch eine Schmuckstücke erbaute. ... Er wohnte — wie bereits erwähnt — allein, war immer mißlautig und empfindlich nie jemanden bei sich. Nur der Nacht, in den späten Stunden, tauchten bei ihm Schatten menschlicher Wesen auf. Es waren dies aus der Zwangsarbeit entflozene Leute, größtenteils ohne Namen und Nationalität, die unterwegs, ein vorübergehendes Odbach suchend, es bei Domnicenko fanden. Der Wirt nahm die entflozenen Sträflinge gastlich auf. Er bewirtete sie mit Schnaps und mit schmackhaften, heißen Fleischpasteten sowie mit Kololetts. ... Diese Pasteten und Kololetts waren so schmackhaft, daß die Ankömmlinge davon beinahe zu viel aßen. Nach reichlicher Stärkung legte sich der Ankömmling gewöhnlich ermdet von dem weiten Weg und entruert durch die unmaßfänge Furcht vor Verfolgung, bald schlafen, verwandelt auf die Sicherheit des gefundenen Odbachs. Und er schläft horort fest ein, nachdem er zum Nachtmeint ein Glas Tee zu sich genommen, das ihm der gastfreundliche Domnicenko reichte. An dem Tee befaud sich auch ein Schlafmittel. Und der Wirt, der sich durchaus nicht beeilte, trat mit sicheren Schritten an den schlafenden Gast heran und schnitt ihm mit einem haarfahnen Messer die Kehle durch. Aus dem Fleische des ermordeten Menschen machte Domnicenko hierauf seine schmackhaften Pasteten und Kololetts, mit denen er tags darauf seine neuen Gäste bewirtete; aus dem Fleisch des Fleisches bereitete er Konerven. In seinem Keller wurden mehrere Zuber mit konserbiertem Menschenfleisch entdeckt. Alle, die Domnicenko ermordete, wurden auch von ihm herabst, und es fielen ihm hierbei, wie aus den Aufzeichnungen hervorgeht, die sein Notizbuch enthält, häufig als Beute ziemlich bedeutende Geldsummen sowie Goldbarren in die Hände, die von Räuberzeten herrührten, welche die einsprungenen Zwangsarbeiter vollführten, die bei Domnicenko ein Odbach suchten. Doch weder von diesem Gelde, noch von dem Golde wurde in der Hütte des entsetzlichen Kanibalen etwas gefunden. Augenwehlich wurde es ihm während seiner Krankheit von den glücklicheren, ihn überlebenden Sträflingen gestohlen, oder der Vampir in Menschengestalt vergnub es irgendwo in der Nähe seiner Hütte.

*** Gedanke der eigenen Kindheit.** Wie vielen Aerger könnten Eltern, Erzieher, Lehrer sich ersparen, wie manche Kinderträne bliese ungeweint, wenn dieser Ratsschlag stets beachtet würde! Schon unsere Kleinsten werden oft angezogenheit gewesen, sondern nur, weil ihr geräuschvolles Treiben die Erwachsenen gerade fädt. Gar oft sind später Vater und Mutter in heller Verzweiflung ob ihres Sprößlings Ungeratenheit. Würden sie bedenken, daß auch sie es als Kinder meist nicht anders getrieben und doch brauchbare Menschen geworden sind, so wären sie ihres überflüssigen Hornes ledig und könnten durch liebevolle Worte mehr erreichen als durch Schläge, die nur zu oft schon den Eltern das Vertrauen ihrer Kinder gestolet haben. Man kann eben ein Kind nur dann verstehen und richtig beurteilen, wenn man sich der eigenen Kindheit erinnert.

*** Das Schlafzimmer im Sommer.** In den wärmeren Monaten neigt man gern dazu, den Schlafzimmern hinsichtlich der Ventilation nicht die Sorgfalt zu widmen, die man im Winter aus Griluden der Hygiene anwendet. Man richtet sich vielmehr im Sommerhalbjahr zu sehr nach der Außentemperatur, schläft aber bei offenen Fenstern bei großer Wärme, bei teilweise geöffneten Fenstern bei trübem Wetter. Tagsüber läßt man oft die Fenster ganz auf, schließt sie aber bei ankommendem Regen. Das sind nun ganz verkehrte Praktiken. Der menschliche Körper verlangt in den Hitzestunden eine Temperatur, die zu Gunsten des Körpers möglichst an allen Tagen gleich sein soll. Nach den gebräuchlichsten Ventilationen unserer Zeit kommt der Mensch jedoch kaum auf seine Rechnung. Wir wollen uns daher folgendes vor Augen halten. Das Drüsen aller Fenster in der Nacht kann dann schädlich sein, wenn wir z. B. einen Nachtregen mit starker Abkühlung bekommen. Der stark geschwigte Körper kann sich hierbei sehr leicht erschüttern und ein Sommerschnupfen ist bei der ziemlich großen Menge Feuchtigkeit, die wir in der heißen Jahreszeit zu uns nehmen, immer sehr langwierig. Man öfne daher im Sommer nur die Oberflügel der Fenster, noch besser, man öfne einen Oberflügel und lasse die zur zum Nebenzimmer mit ganz geöffneten Fenstern auf. Haben wir am Tage richtig ventiliert, so ist die Temperatur im Schlafzimmer stets erträglich. Unter richtiger Ventilation am Tage ist zu verstehen, daß man in den heißesten Stunden, hauptsächlich, wenn die Sonne auf das Zimmer fällt, die Fenster ganz schließt und durch helle Vorhänge verhängt. Wir müssen uns nämlich vor Augen halten, daß die ins Zimmer bei offenem Fenster einbringende Hitze nicht leicht entfernt werden kann, weil sie auch in das Mauerwerk bringt, aus welchem sie nachts, wenn es im Zimmer kühler wird, wieder zu uns zurückstrahlt wird. Die Sonne als Bakterienlöter wirkt auch, ohne stark zu erwärmen, durch helle Vorhänge. Manu lürkte in den heißen Zeiten vor allen Dingen nach Unterang der Sonne und dann ausgiebig, man beflößige sich auch tagsüber, wenn man durchaus zu kühlen gedenkt, hierfür nur die oberen Fenster zu benutzen, denn die schlechte Zimmerluft befindet sich, da sie leichter ist als unverbrauchte, an der Decke des

Raumes. — Auch die Baerstraße soll im Sommer leichter sein als wir sie gemeinhin immer noch benutzen. Man sollte endlich dazu kommen, daß man im Sommer nur leinenbepoggene Steppdecken benutzt. Das Federbett, so „mollig“ es auch immer sein mag, läßt uns stets zu wenig transpirieren, im Gegenteil, es läßt uns in Schwitz kommen, der durch die Decke nicht verdunsten kann und den Poren des Körpers weitere Transpiration verbietet.

* Der Gast im Hotel und Restaurant. Ueberall sind in der jetzigen Sommerzeit die Hotels und Restaurants überfüllt. Die Gäste sind mehr als je auf die Kellner angewiesen. Differenzen lassen sich oft nicht vermeiden. In der Regel wendet man sich an die falsche Adresse. Der Kellner ist nur Vertreter des Wirts. Wer in ein Hotel kommt, wird vom Zimmerkellner empfangen und von ihm aufs Zimmer geführt. Mit ihm vereinbart er den Preis und alles andere. Dennoch kommt zwischen ihnen irrend ein Verwirrung nicht zustande. Nur mit dem Wirt hat es der Gast zu tun. Sonst würde der Gast, wenn ihm im Hotel ein Unfall zustieße, wenn ihm die Wäsche aus dem Zimmer gestohlen würde, kurz, wenn ihm im Hotel irgend etwas passierte, nur an den Zimmerkellner sich halten können, dessen Sicherheit ihm veransichtlich nicht gewährt würde. Auch der Kellner im Restaurant ist nicht selbständig. Er nimmt die Bestellungen im Namen des Wirtes entgegen. Der Gast will von ihm nichts haben. Der Wirt soll ihm Gewähr leisten, daß die Speisen und Getränke auf sind, daß sie überhaupt geliefert werden. Man kauft nicht vom Kellner; er kann gar nicht liefern. Das weiß der Wirt so gut wie der Gast. Der Kellner kann deshalb auch gar nicht schlechtes Essen usw. verantwortlich gemacht werden. Auch er übermitteln die Beschwerden erst dem Wirt: mit diesem setzt man sich deshalb lieber selbst auseinander. Jedenfalls kann man im Klageweg nur ihn belangen. Nun gibt man das Zimmer auf, um weiter zu reisen, man hat gegessen und getrunken und will gehen. Man verlangt vom Zimmerkellner die Hotelrechnung, man ruft den Kellner, um die Rechnung zu bezahlen. Von nun an hat man mit dem Kellner zu tun. Nach allgemeinen Verkehrsanschauungen ist der Kellner vom Wirt ermächtigt, die Zahlung für die Hotelrechnung in Empfang zu nehmen und die Rechnung für Speisen und Getränke sich bezahlen zu lassen. Das liegt offen zu Tage beim Zimmerkellner. Dagegen konstruiert man beim Kellner im Restaurant eine Fiktion. Das ist irrig. Allerdings gibt der Kellner gegen Speisen und Getränke am Büfett Marken ab. In diesem Austausch kann man unmöglich eine Fiktion erblicken, zumal in der Regel der Wirt selbst gar nicht, nur andere Hilfspersonen am Büfett tätig werden. Zudem hat er noch gar nicht geliefert. Mit der Forderung an den Gast werden daher auch die Pflichten des Wirts dem Gast gegenüber übergeben! Das widerspricht jeder vernünftigen Auffassung. Der Kellner würde auch nur zivilrechtlich verpflichtet sein, die auf Grund der Fiktion vereinnahmten Gelder mit dem Wirt zu verrechnen; er würde sich nicht strafbar machen, wenn er die Einnahme in seinem Nutzen verwendete. Das würde die Verhältnisse zwischen Wirt und Kellner völlig umkehren. Der Kellner ist nur ermächtigt, die Rechnung zu kassieren und auch nur solange, als der Wirt diese Ermächtigung nicht zurücknimmt. Natürlich muß der Gast davon Kenntnis erhalten. Es ist aber völlig verfehlt, zu sagen, daß der Wirt, wenn er den Kellner plötzlich entläßt oder der Kellner fortläßt, nicht selbst die Rechnung kassieren könne. Die Eingabe der Marken am Büfett geht den Gast gar nichts an; das ist eine innere Angelegenheit. Der Wirt mag sehen, wie er mit dem Kellner abrechnet. Freilich können auch bei der Zahlung an den Kellner Streitigkeiten entstehen. Verlangen kann er nur den Preis, der auf der Speisekarte steht. Klagen dagegen wegen schlechten Essens usw. können ihm gegenüber nicht geltend gemacht werden; das muß man mit dem Wirt ansprechen. Zahlt man an einen anderen Kellner, als denjenigen, der das Verlangen gebracht hat, so muß man nochmals zahlen; denn nur der letztere war ermächtigt, die Rechnung zu kassieren. Der Gast hat kein Kleingeld. Der Kellner wechselt und gibt zu wenig heraus oder gibt falsche Geldstücke usw. Dann hat der Gast es nur mit ihm zu tun. Der Geldwechsel ist ein ganz neues Geschäft. Tausch von Geldstücken gegen andere unter Berechnung der Rechnung! Der Wirt hat den Kellner nur zur Empfangnahme von Geldern ermächtigt. Wie er das macht, ist seine Sache; er braucht dem Wirt auch nichts herauszugeben, wenn ihm aus Versehen zuviel gezahlt wird. Wenn also ein Gast aus Versehen 10 Mk. statt 5 Mk. auf den Tisch legt und hinterher das Versehen merkt, so kann er sich nur an den Kellner halten. Der Kellner besitzt in der Regel nichts oder nicht viel. Wer also sein Geld nicht verlieren will, der soll es sich ordentlich ansehen, ehe er seine Rechnung bezahlt!

* Selbstermord. Im Wartsaal II. Klasse der Station Koluski machte heute früh, um 5 Uhr, der Chef des Chefs des Lodzer Gefängnisses, Luka Schamow, durch einen Revolvererschuss seinem Leben ein Ende. Die Leiche des Lebensmüden wurde in einem Waggon untergebracht, wo sie bis zum Eintreffen der Gerichtsbehörden verbleiben wird. Schamow wurde seines Amtes enthoben und dies soll die Ursache der verzweiflungsvollen Tat gewesen sein.

r. Vereitelte Pferdediebstahl. Am vergangenen Dienstag erbrachen Diebe in Bruf, Kreis Loh, den Pferdebestand des örtlichen Landwirts Friedrich Schmidt und waren eben im Begriff, dessen Pferd heranzuführen. Durch das Gebell der Hunde wurde die Schmidtsche Familie wach und dies veranlaßte die Diebe zur Flucht.

r. Diebstahl. Gestern Abend wurde in einem Zuge der Pabianicer elektrischen Zufuhrbahn einem gewissen Ludwig Sominski ein Brief-

tasche mit 42 Rubel in bar und zwei Wechseln auf je 50 Rubel gestohlen. — Auf dem Geyer'schen Ringel stahl gestern ein unbekannter Dieb der Kurzwarenhändlerin Chaja Pugmann aus deren Verkaufsbude ein Stück Ware im Werte von 20 Rubel.

w. Ferner brachte der Inspektor der Irrenheilanstalt in Kochanówka, Herr Konrad Jazembel der Delektivpolizei zur Kenntnis, daß Diebe vermittels Einbruchs durch die Mauer in seine Wohnung gedrungen seien und verschiedene Sachen im Werte von über 200 Rubel geraubt haben. — Desgleichen wurden auch von unbekanntem Dieben aus der Wohnung der Frau Juljana Mielczka im Hause Benediktin-Strasse Nr. 98 verschiedene Sachen im Werte von 120 Rubel gestohlen.

t. In der Nacht zum vergangenen Dienstag drangen bisher noch unermittelte Diebe in die Wohnung von Alter Bilichlag im Hause Brezinskastraße Nr. 79 und stahlen verschiedene Sachen im Werte von etwa 120 Rubel. Nach den Dieben wird seitens der Polizei gefahndet.

* Unbestellbare Telegramme: R. Goldring aus Kaluzyska, Raducz, Hotel Wiclot, aus Dwinz, Kagan Silberbach aus Moskau, Stefan Prochowicki, aus Warschau, Wenski, Kamienka, aus Turtschicha, Gajseran aus Wahu, Grünblat, Hotel Versailles, aus Wilna, Główna 45 aus Kalisch.

Aus Warschau.

Handelsbewegung. In Warschau machten sich bereits die ersten Anzeichen der Winterfajon bemerkbar. Und zwar trafen, wie gewöhnlich, die ersten Kaufleute aus den entferntesten Gegenden, aus Turkestan, Buchara, dem transkaspischen Gebiet usw. ein, wohin die Waren mit der Bahn äußerst lange gehen, und sie die Kaufleute infolge dessen sehr frühzeitig herbeischaffen müssen. Der Anbruch der Winterfajon macht sich auch schon auf dem Manufaktur-Markt bemerkbar. Allerdings gibt es keine Kaufleute aus der Provinz mehr, die Schmutzwaren ausschließlich in Warschau kaufen, allein diejenigen, welche sie in Lodz erziehen, bleiben gegenwärtig bereits eine Zeitlang in Warschau, da sie verschiedene andere Einkäufe besorgen. Das arbeitslose Leben herrscht gegenwärtig unter den Großhändlern, die mit Schreibmaterialien handeln, da die Kaufleute aus der Provinz bereits Vorräte für das herannahende Schuljahr anhäufen. Gleichfalls äußerst beliebt ist der Handel mit Baumaterialien, da sich die Arbeitsgeber mit den Bauern einigten. So gar die, welche kein bares Geld besitzen, nehmen Anleihen auf zur Ausführung von Bauten, weshalb der Diskont in Warschau eine Kleinigkeit in die Höhe ging.

Den beiden italienischen Touristen A. Zanardi und E. Bianelli, welche die Reise um die Welt mit der Tomme machen und vor Warschau angekommen sind, hat die dortige Polizei nicht gestattet, ihre Tomme durch die Stadt zu rollen, weil sie eine Verkehrsbehinderung durch Volksverkauf befürchtete. Nach längerem Unterhandeln und dringendem Bitten wurde ihnen jedoch erlaubt, die Tomme während der Nacht durch die Straßen der Stadt zu rollen. Das geschah auch gestern zwischen 2 und 3 Uhr morgens. Die beiden Diogenesse nahmen ihren Weg mit der Tomme von der Wolka Rogatka aus durch die Główna-, Główna- und Główna-, über den Bank- und den Theaterplatz, durch die Wierzbowa- und Krolewskastraße nach der Krakauer Vorstadt und von dort nach der Dwoznalstraße, wo sie auf Dynasty ihre „Tonnen-Willa“ einstellten. Sie wurden auf diesem Wege von einem zahlreichen Publikum begleitet. Die Touristen wollen sich einige Tage in Warschau aufhalten und dann nach der Stadt Posen „rollen“, wo sie einen erkrankten Kollegen, der sie auf ihrer Tour durch die Welt als Kontrolleur begleitete, zurückgelassen haben. Nach Genesung des Letzteren soll die Reise zu Dritt festgesetzt werden.

Telegramme.

Petersburg, 21. Juli. (P. T. A.) In der Gesetzesammlung wurde die Allerhöchste bestätigte Bestimmung des Ministerrats betreffs der Schnellbahnverbindungen auf dem Schwarzen und dem Mittelrussischen Meer publiziert.

Moskau, 21. Juli. (P. T. A.) Die chinesische Militärdeputation mit dem Prinzen Tai-Tao an der Spitze besichtigte die Sehenwürdigkeiten der Stadt, worauf sie die Heimreise antrat.

Helsingfors, 21. Juli. (P. T. A.) Die Justizbehörde legte dem Gerichtsdepartement des Senats die Nr. 777 des „Borga Bladet“ und Nr. 161 der Zeitung „Rosenlicht“ vor, welche Majestätsbeleidigungen enthalten sollen.

Rishinew, 21. Juli. (P. T. A.) Eine von hier eingetroffenen Beamten der Senatoren-Revision vorgenommene Prüfung der Bestände des Intendanturmagazins ergab einen betrübenden Befund derselben.

Simbirsk, 21. Juli. (P. T. A.) Die außerordentliche Gubernementslandwirtschaftsversammlung erklärte sich mit der Lieferung von 1,300,000 Getreide an die Intendantur zu gewöhnlichen Marktpreisen einverstanden.

Gorodok. (Gouv. Witebsk) 21. Juli. (P. T. A.) Im Bereiche von vier Landgemeinden wurden 610 Diphtheritis-Kranke registriert; gestorben sind bereits 50. Eine Sanitätsabteilung wurde nach den betroffenen Dörfern abgefannt.

Charbin, 21. Juli. Von den im Bereich der Station Weischi wohnhaften Chinesen ist dem Stationsvorsteher die Forderung gestellt worden, den Verwalter der Holznieverlage unverzüglich zu entlassen, da dieser sich von den Holz-

lieferanten regelmäßige Bestellungen erzwang, wobei falls sie mit Brandstiftungen und Ermordung des Stationsvorstehers drohen. Die Station wird von einer Abteilung der Grenzwahe beschützt.

Waku, 21. Juli. (P. T. A.) Der Brand des Schibajewischen Stabissements, ebenso der Anlagen der Konfession Gesellschaft ist nunmehr lokalisiert worden. Es sind im ganzen neun Messerboire und Napfbehälter angebrannt. Der Schaden erreicht die Summe von 170,000 Rbl.

Wien, 20. Juli. Im Dorfe Szegaren bei Nafel hat der Besitzer Meyer im Streit seine Frau mit einem Pantoffel so lange geschlagen, bis sie nach kurzer Zeit starb.

Wien (Ruh), 20. Juli. Die Ausschreibung für das Gordon-Bennet-Rennen ist nunmehr endgültig abgesetzt worden. Als letzter Termin wäre der 24. Juli in Betracht gekommen, da Anfang August die Remung und Fahrt 14 Tage Zeit liegen müssen. Für diesen Termin lagen aber nicht genügend Meldungen vor. Die Sportkommission des Verbandes muß diesmal die Vertreter Deutschlands am Gordon-Bennet-Rennen ohne Ausschreibungsrennen bestimmen.

Wien, 20. Juli. Die aus sechs Personen bestehende Familie des Bahnarbeiters Klein aus Pfandstadt wurde heute mittag in das Heilberger Akademische Krankenhaus gebracht, da alle an Blutzerrichtung erkrankt waren. Ein Kind ist bereits gestorben, das Befinden der übrigen gibt in den ersten Besorgnissen Anlass.

Bern, 20. Juli. Das offizielle Organ des schweizerischen Bundesrates „Der Bund“ meldet, daß die von italienischen Parlament eingesehete Kommission zur Herleitung des Gotthardvertrages den Beschluß gefaßt hat, im Abgeordnetenhause Vernehmung des Vertrages zu empfehlen. Von der italienischen Regierung würden Anstrengungen gemacht, um die Kommission zu einer anderen Stellungnahme zu veranlassen.

Caslan, 20. Juli. Im israelitischen Weithaus erkrankte der 35jährige Zugführer des 21. Landwehr-Infanterie-Regiments Gelliney den Tempeldienste mit einem Revolver und feuerte dann auf die Tochter des Ermordeten. Die Schüsse gingen aber fehl. Dann tötete sich Gelliney durch einen Schuß in den Kopf. Die Ursache zu der Missetat war die Abweisung der Bewerbung des Zugführers um die Hand des jungen Mädchens.

Wien, 21. Juli. (P. T. A.) Wie das „Korrespondenzbüro“ meldet, wird Kaiser Wilhelm am 20. Oktober Wien besuchen, um dem 80jährigen Kaiser Franz Josef persönlich seine Glückwünsche zum Geburtstag darzubringen. Der deutsche Kaiser wird sich zwei Tage in Wien aufhalten.

Paris, 21. Juli. (P. T. A.) Professor Chantemesse hielt in der Akademie der Wissenschaften einen Vortrag über die Ausbreitung der Cholera in Europa während des Jahres 1904. Die Maßnahmen, welche von Holland gegen die Einschleppung dieser Seuche unternommen wurden, empfiehlt Chantemesse als musterhaft.

Paris, 21. Juli. (P. T. A.) Aus Abscha wird gemeldet: Nach dem Kampfe am Flussel Maluj bei Mal el Baha haben die Marokkaner wegen des Ueberfalls auf die Franzosen ihr Bedauern und den Wunsch ausgesprochen, die guten Beziehungen wieder zu erneuern.

London, 21. Juli. Unterhaus. Seymour King fragte beim Staatssekretär Edward Grey an, ob sich die britische Regierung immer noch weigere, die Ansprüche Rußland und die Anwendung seiner Jurisdiktion auf englischen Fahrzeugen auch außerhalb der Dreimeilen-Entfernung, anzuerkennen. Sei bekannt, daß Rußland in den nördlichen Meeren seinen Fischereibereich immer mehr ausdehnt und habe Grey die Absicht, sich dem Versuch der Ausdehnung der Jurisdiktion auf Bereiche, die von internationalen Rechte freigegeben sind, zu widersetzen. — Grey erwiderte, es sei ihm nicht bekannt, daß die russische Regierung mit irgend welchen bestimmten Ansprüchen hervorgetreten sei, und das werde übrigens auch durch die Freigabe des „Dunard“ erwiesen, daß der russischen Regierung solche Absichten fremd sind.

London, 20. Juli. Wie aus Newcastle gemeldet wird, ist auf der North Eastern Eisenbahn ein Streik der Bahnbeamten ausgebrochen, der zu ersten Verkehrsbehinderungen zu führen droht.

Belgrad, 20. Juli. Wie aus Paris gemeldet wird, konstatierten die Ärzte beim Prinzen Georg von Serbien eine Blinddarmentzündung. Es ist eine Operation notwendig.

Sofia, 20. Juli. In der bulgarischen Kreishauptstadt Ristenbit versuchten einige junge Leute, durch Dynamit einen staatlichen Neubau in die Luft zu sprengen, von dem sie annahmen, daß er als Wohnung für den König bestimmt sei. Das Gebäude erlitt nur unbedeutende Beschädigungen. Die Täter wurden verhaftet.

Wien, 21. Juli. (P. T. A.) Gegen hundert Reservisten veranfaßten vorgestern vor den Kasernen eine Demonstration. Die Ordnung wurde von den Offizieren wiederhergestellt.

Rom, 20. Juli. Die Tribuna glaubt die Meldungen von einer bevorstehenden Annäherung der Türkei an den Dreieund bestätigen zu können und hebt die große politische Bedeutung dieses Ereignisses hervor.

Unwetter. Tiflis, 21. Juli. (P. T. A.) Im Bereiche von 12 Ansiedlungen der Kreise Duschetst und Goriß sind durch ein furchtbares Unwetter verbunden mit orkanartigen Sturm und Hagel in Gärten und auf den Feldern große Verwüstungen angerichtet worden, auch ist viel Vieh ungetonnen. In zwei Dörfern des Duschetster Kreises sind sogar vier Kinder dem Unwetter zum Opfer gefallen.

Poltawa, 21. Juli. (P. T. A.) In den Kreisen Gadiatsch und Seiwow wurden durch

Hagelschlag gegen 1000 Dessjatinen Fruchtfelder vernichtet.

Zwer, 21. Juli. Im Starizker Kreise wurden 2,068 Dessjatinen Getreidefelder vom Hagel verwüstet.

Großjener.

Nowotcherkassk, 21. Juli. (P. T. A.) Im Dorfe Bolsche-Usschak des Kreises Ustj-Mehwebitz sind durch eine Feuersbrunst die Dorfkirche, 71 Gehöfte nebst sämtlichen Gerätschaften und Vorräten in den Flammen aufgegangen. Der Materialschaden wird auf annähernd 175,000 Rbl. veranschlagt.

Der geehrte Suidüberflieger.

Kopenhagen, 20. Juli. Bei der Ueberreichung eines Ehrenpokals an den Aviatiker Ewandsen, der den Aeroplanflug über den Sund ausführte, hob Ministerpräsident Bernsten mit Nachdruck die Bedeutung der Aviatik für die Landesverteidigung hervor. Besonders der Aeroplan sei als Neufortsetzungsmittel von Wichtigkeit. Im Anschluß daran gab der Ministerpräsident seiner Freude Ausdruck darüber, daß es ein junger Däne gewesen sei, der eine neue Verbindung zwischen Dänemark und Schweden hergestellt habe.

Botschafter Louis als Vertreter Pichons.

Paris, 20. Juli. Der französische Botschafter in Petersburg Louis wird am Freitag in Paris eintreffen, um hier während der Abwesenheit des Ministers Pichon, der sich im Departement Jura befindet, und des Direktors der politischen Angelegenheiten Pappst, der in diesen Tagen auf Urlaub geht, vertretungsweise die Geschäfte des Auswärtigen Amtes zu leiten. Herr Louis hat die beiden Herren in gleicher Art schon während des vorigen Sommers vertreten. Sobald der Minister Pichon wieder in Paris ist, wird Herr Louis auf seinen Petersburger Posten zurückkehren.

Cholera.

Table with columns: Ort, Erkrankt, Gestorben, Gesamt. Lists cholera statistics for various locations like Petersburg, Kasan, etc.

Petersburg, 22. Juli. (P. T. A.) Das Gouvernment Tambow sowie die Kreise Balta und Podolsk wurden für cholerafrei erklärt, ebenso auch die Gouvernements Rostroma, Penza und Tula.

Nikolajew, 21. Juli. (P. T. A.) Infolge Erkrankung einer Frau an der Cholera, geriet das Volk in große Bestürzung und mußte von den Behörden beruhigt werden. Es wird eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen gegen die Choleraerregung getroffen.

Bädernachrichten.

Dr. Ludwig Schweinburgs Sauerarium und Wasserheilanstalt in Buchanetel, österr. Schlesien. Nach der amtlichen Statistik betrug die Zahl der Kurgäste bis zum 17. Juli d. J. 327.

Bad Reinerz, 20. Juli. Gestern konzertierte in Nisches Lokalkapell ein ganzer der Armen der Stadt Reinerz. Lola Gröghändler aus Wien (geborene Warschauerin) unter großem Beifall.

Nachrichten aus den ev. Gemeinden. Aus der evangelischen Gemeinde in Batow. In der Zeit vom 3. bis 16. Juli wurden getauft 14 Kinder und zwar: 9 Knaben und 5 Mädchen.

Bad Reinerz, 20. Juli. Gestern konzertierte in Nisches Lokalkapell ein ganzer der Armen der Stadt Reinerz. Lola Gröghändler aus Wien (geborene Warschauerin) unter großem Beifall.

Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodzer Zeitung“).

Table with columns: Brief, Geb., Kronen. Lists market prices for various goods like checks, bonds, etc.

7435

Durch einen plötzlichen Tod wurde unser langjähriger Mitarbeiter, Herr

Adolf Fellich

in die Ewigkeit abgerufen. — Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen pflichtgetreuen Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Aktien-Gesellschaft der Manufakturen von Julius Heinzel.

7436

Unerwartet entriß uns der Tod unseren lieben Kollegen, Herrn

Adolf Fellich,

dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Friede seiner Asche!

Die Beamten

der Aktien-Gesellschaft der Manufakturen von Julius Heinzel.

Nachruf.

Tiefbetrübt teilen wir den Mitgliedern unserer Wehr mit, daß der beim Brande der Ch. J. Wislickischen Fabrik verunglückte Kollege, Steiger des II. Buges

Adolf Fellich

nach 3 tägigem schweren Leiden durch den Tod entrißen wurde. Friede seiner Asche!

Die Bestattung der irdischen Hülle des Verbliebenen findet morgen, Freitag, den 22. Juli, um 5 Uhr abends, vom Requisitionshaus des III. Buges aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die Verwaltung und das Kommando der Lodzer Freiw. Feuerwehr.

7437



Gestern schied unserer wackerer Kamerad, Herr

Adolf Fellich

aus dem Leben, der, seit er in die Reihen der Freiwilligen Feuerwehr trat, ihr mit ganzer Seele ergeben war und auf seinem Posten als Steiger fiel. Das allgemeine Wohl lag ihm am Herzen. Die Aufrichtigkeit seines Charakters erwarb ihm die Sympathie seiner Kameraden. Lob sei ihm und Ehre, die Erde aber möge ihm leicht sein.

Die Kameraden des II. Buges der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr.

7446



Lódzkie Rzemieślnicze Tow. Spiewacze „Lira“
urządza w niedzielę, dn. 24 b. m. w Parku Źródlińska (Kwela)

Wielka Zabawa

z której czysty zysk przeznaczają na budowę kościoła św. Stanisł. Kostki.
Program nader urozmaicony: Wzlot balonu wykona znany w kraju i zagranicą aeronauta Zenon Szymański. Kosz szczęścia. Koncert dwóch wspaniałych orkiestr. Koncert chórów Tow. „Lira“. Występ chóru kościoła św. Krzyża. Występ ulubionego humorysty J. Łętowskiego. Konkurs znanych w kraju humorystów. Zabawa dziecięca. Chóry i orkiestra dziecięca. Orkiestra do tańca i wiele innych niespodzianek. Bufet na miejscu. Początek o godz. 3 po południu. Wiecej 30 kop., dzieci 15 kop.

7447

Mit Rbl. 25.000

eventl. auch mehr wünscht ein hiesig. Kaufmann sich an einem soliden Geschäft oder Fabrikation aktiv zu beteiligen oder solches selbst zu übernehmen. Discretion angefordert. Offerten beliebe man in der Expedition dieser Zeitung unter Chiffre N. R. 25 50 abzugeben.

Es wird zu einer älteren Dame zur Gesellschaft für die Nachmittagsstunden eine in mittleren Jahren stehende

Person gesucht,

die gut deutsch lesen kann. Man melde sich bei Leopold Lourie, Srednia 81, vormittag von 11 bis 1 Uhr. 7419

Ein Jagdhund

(Hündin), schwarz und langhaarig, auf den Namen „Czajka“ hörend, ist entlaufen. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung und Erstattung der Futterkosten von R. Trenkler, Segielnianastraße Nr. 67. 7448

УТЕРЯНЪ ВЕКСЕЛЬ

на 200 руб. выставленный въ гор. Лодзи 5-го юня с. г. Тимофеемъ Андреевичемъ Кондраговымъ по приказу Н. Х. Воллера, срокомъ 25 го декабря 1910 г., въ гор. Валуны, съ жироу фирмы „Клепашъ и Розенбергъ“. Намедлего просить доставить вексель фирмъ „Клепашъ и Розенбергъ“ по ул. Новака № 29 въ пос. Валуны за вознагражденіемъ 10 руб. Отъ покупки таково векселя предостерегається. 7420

Verloren wurde am 18. Juli ab. auf dem Wege von der Andreja über die Petrifaner, bis zur Zgierzer Fernbahn oder in derselben, ein silbernes Bortcigarre mit verchiedenen Facimiles u. Wappen geschmückt. Der eheliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. Juliusstr. 28 E. Pärn.

Dr. Eliasson

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, ist aus dem Auslande zurückgekehrt und wohnt Baludniowastr. Nr. 13. 7423

Es bildet die Richtung, welche der Staat der Person...

Christa Weltin.

Roman von H. Grotner-Grefe.

Ein schwerer Senker rang sich aus der Brust...

Mädchens sein soll? Auch die Schrift scheint das zu bekräftigen...

„Ich begreife es gut“, sagte er, „dass Euch diese Entdeckung nicht ruhen lässt...“

chem Zwecke?“ stieß Werner Mertens aufgeregt hervor.

Der alte Herr sah ihn mitleidig an. Der Gerichtsrat brach jäh ab.

Der alte Mann hatte gemeint, die Wunde sei schon vernarbt; nun sah er, dass sie noch blutete...

„Wo hast Du den Becher gekauft?“ fragte der alte Herr endlich...

„Bei Markus in Wien“, verfehlte Mertens rasch.

„Nimmst Du mich mit?“ sagte Kasper, sich erhebend...

„Ich bleibe bei meiner Ansicht“, sagte der Arzt, der sich schon empfahl...

dieses wächserne Abbild eines Menschenherzen von ein paar Verhöhnungen...

Werner Mertens dankte dem jungen Mann mit ein paar freundlichen Worten...

„Zula, liebes Kind“, sagte der alte Herr herzlich, „biete doch Deinen Einfluß auf...“

„Lieber Onkel“, sagte Zula Weltin mit zuckenden Lippen, „stehst Du es denn nicht ein, daß auch ich da machtlos bin? ...“

„Sag' einmal, Kind“, — der alte Herr blickte eifrig an seinem Augenglas herum...

„Onkel Ernst“, sagte Zula Weltin leise und neigte ihr tiefblaues Gesicht...

Der alte Herr sah sie bekümmert an. „Und warum nicht?“ fragte er zaghaft.

Zula antwortete nicht gleich, nur ihre Augen flogen hin über das Bild der schönen Schwester...

Zu dem am Sonntag, den 24. Juli 1910, im Alexandrower Schützenhaus stattfindenden Lagen- und Guten-Schießen sowie Sternschießen werden hiermit alle Mitglieder...

Kräftigungsmittel. Geheimrat Dr. A. Kobylin in St. Petersburg: Im laufenden Jahre habe ich Dr. Hommel's Haematogen 28 Patienten mit hochgradiger chronischer Anämie verordnet...

Wohnungs-Angebote. 4 Fabrik-Häule, in der Größe von 40 Ellen lang und 12 Ellen breit per 1. Oktober zu vermieten.

Das einzig vornehme Parfüm für den Gentleman. Eau de Cologne. Kostliches, diskretes Aroma. Ein Universal-Toilette-Mittel.

„Velodurin“ Unentbehrlich für jeden Radfahrer!! Selbsttätiges Dichtungsmittel für Fahrrad-Luftschläuche.

zu vermieten: 4 Zimmer, Küche u. Vorzimmer, III. Etage im ganzen oder geteilt als 1, 2 oder 3 Zimmer im Hause Boland...

Ein größeres Agentur- und Commissionsgeschäft sucht einen geschickten jungen Kaufmann, nicht unter 26 Jahren, mit dem Besuch der Gymnasialstudien.

Zahnarzt FRITZ DÖRING wohnt jetzt Zielonastr. 19.

5 Zimmer und Küche, III. Etage mit sämtlichen Bequemlichkeiten, Aussicht nach d. Garten, sofort event. per 1. Oktober zu vermieten.

Stuhlmeister! Ein größeres mechanisches Schneidwerkzeug sucht einen perfecten Stuhlmeister.

Transmissionswellen. Alle Dimensionen, Kupelungen, Lager mit Ringführung, Deckenbänder, Mauerarbeiten etc. stets auf Lager.

6 Zimmer und Küche, II. Etage mit Bequemlichkeiten u. Gasbeleuchtung. Zu vermieten beim Verwalter von 1-2 Uhr nachm.

Zwei tüchtige Selfaktor-Monteuere können sich melden. Wladywostkastr. 92.

In der 7-kl. Mädchen-Schule von Julie Berg, Bulzanska, Strahe 139.

Junger Ingenieur, Absolvent einer höheren technischen Fachschule, sucht bei bestehenden Gehaltsansprüchen Anwartsstellung...

Landgrundstück gesucht 3-6 West von der Stadt gelegen, kleinere oder größere Morgenzahl...

Möbl. Wohnungen für einzelne Herren, mit vollständiger Beschäftigung, Hausmannschaft.

Intelligenter junger Mann, welcher mehrere Jahre in einem Fabrikator die Fabrikbücher geführt hat, überden den Vorrat eines Schneidwerkzeuges...

Billige Mittage sind zu haben Slowanska-Straße 15, Wohnung 22.

Spinner. Näheres, Gebr. Berlinski & Co. Neiterstraße Nr. 3.

Reisser, kleines Kaliber mit Koyfwoh, gebraucht, aber in guten Zustande, zu verkaufen.

Zwei Zimmer, Ein freundliches namibisches Zimmer, ist sofort oder per 1. August zu vermieten.

Bandweber werden angenommen Dluga 47.

Buchdruck Klichees oder Art. ENTWÜRFE fertigt R. BORKENHAGEN, LODZ Brzezińska N24.

Ein Gärtner, Ausländer, mit besserer Schulbildung und prima Kenntnissen, der bis jetzt nach in Stellung ist, sucht Beschäftigung als Gärtner...

Lager-Pässer in guten Zustande zu verkaufen. Brauerei Häusler, Radogostez.

Bücher, ein schön möblieres Zimmer, ist per sofort zu vermieten. Zu erfahren Drlastr. 5, B. 14.

Ein Asser'scher Farbeapparat für 100 Rlg. lose Wolle, fast neu billig zu verkaufen.

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki Patentanwaltsbüro. Ing. A. Loll, Patentanwalt.

Einige Tapezierer-Gehilfen können sich melden für dauernde Arbeit im Tapezier- und Dekorations-Geschäft...

Pianos billig zu verkaufen. Piano-Wagazlu Drlastr. 44, Ede Skwerowa.

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang und elektrischem Licht, per sofort zu vermieten.

Fräulein oder junge Frau (Rudin), intelligent und sprachmächtig, als Stütze der Hausfrau und Umgang mit einem 5-jährigen Mädchen, wird per sofort gesucht.

Unterricht in Geol.-Materie u. Zeichen erteilt Akademiker. Off. an die Expedition dieses Blattes unter O. E. 4 erbeten.

Ein arbeitssamer deutsch sprechender Stróž her auch mit der Zentralheizung verbracht ist, wird per sofort gesucht.

MANGEL Eine fast neue Mangel billig zu verkaufen. Näheres in der Bäckerei bei Stedel, Wldaw.

Wohnungs-Gesuche 2 Zimmer u. Küche werden per sofort event. per 1. Oktober zu vermieten.

Ein Knabe Ein zuverlässiger Knabe kann sich melden in der Exped. der „Neuen Podzer Zeitung“.

Ein Knabe Ein zuverlässiger Knabe kann sich melden in der Exped. der „Neuen Podzer Zeitung“.

Diplomaten-Schreibtisch zu verkaufen, Andrzejskastr. 44. Zu erfahren beim Gaswächter.

Möbel aus Speise-Zimmer, Schlaf-Zimmer Küche etc. verkauft. Glnwiazkastr. 55, Wohnung 5.

ZIMMER, an der Wladywa, oder nahe derselben gelegen, wird für einen Herrn per 1/8. 1910 gesucht.



Deutscher Gewerbe-Verein, Lodz.

Sonntag, den 24. Juli d. J. findet im Vereins-
garten, Park Hafenecke, großes

KONZERT

des verstärkten Orchesters der Leonhardt'schen Fabrikfabri-
kation unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Starck statt.
Die Vereinsabzeichen sind anzulegen und die Mitgliedskarten beim Ein-
tritt in den Garten vorzuweisen.

Der Vorstand.

N. B. Donnerstag, den 21. Juli, wird im Vereinslokal, Petrikauer-
Straße Nr. 135, eine

Vorstandssitzung

abgehalten. Um zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.



Deutscher Gesang-Chor
Hieronymus der hl. Stanislaus-Kostka-
Kirche in Lodz.

Sonntag, den 24. Juli a. c. findet im Garten des Schützenhauses am
Wassergraben ein

GARTENFEST

verbunden mit Gesang und Tanz statt. 7388
Anfang 2 Uhr nachmittags. Der Vorstand.
Bei ungünstiger Witterung findet das Gartenfest am folgenden Sonntag statt.

Lodzner Männer-Gesang-Verein „Philadelphia“.

Au dem am Sonntag, den 11. 24. Juli a. c. im eigenen, lokale
Widensplatz, 139 stattfindenden

STERN-SCHIESSEN,

verbunden mit einem Langschützen, werden die Herren Mitglieder sowie Mit-
glieder befreundeter Vereine nebst ihren werthen Angehörigen ganz ergebenst
eingeladen. Der Vorstand. 7439

Beginn 2 1/2 Uhr nachmittags.

Gesang-Verein „Gloria“, Lodz,

veranstaltet am Sonntag, den 24. Juli a. c. im Garten des Herrn
Lango neben der Remise der Gloger Zugsbahnen ein

GARTEN-VERGNÜGEN,

das mit Gesang, Musik-Vorträgen sowie verschiedenen Ueberraschungen für Kinder
und Erwachsene verbunden sein wird.

Das Vergnügungs-Komitee

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am nächsten Sonntag statt.

Zielona 7. Bar á la Hawelka.
Neue exquisite Damenkapelle
mit Gesangsbeilagen. 7293

Neue Kurse. Nur Lodz, Pusta-
Str. Nr. 6. II. Et.

Wer die Webschulen

besuchen will, der kann bei uns hier, ohne irgend welche Fach-
kenntnisse zu besitzen, in 5 Monaten: a) die Berechnungen
der Garne; b) das Kettschere; c) das Aufkürmen und
Reigen der Ketten; d) die Bindungslehre; e) das Muster-
ausnehmen; f) das Musterzeichnen; g) das Kartensetzen
für alle Maschinen; h) die Maschinenlehre; i) das Weben
und Stuhlvorrichten für gewöhnliche und kompliziertere Gewebe,
der Hand- und mechanischen Webstühle u. s. w. Komp'ert erlernen.

Beginn des neuen Nachmittags- und Abendkurses
am 1. August 1910.

Sämtliche Einrichtungen von Stühlen und Maschinen
(zusammen 19 Systeme) am Plage.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Nähere Auskünfte bei Herrn Jos. Bösch, Pustastr. 6,
II. Etage. 6727

Die Verwaltung.

Battefeld-Riemen
Wichtig für Fabrikbesitzer!
Ochsenkernleder-
Treib-Riemen
Liefert billigst in bester Qualität die
schlesische Treibriemenfabrik
Lager bei
A. BATTEFELD, Breslau, Gebr. Goldlust,
Promenad-Str. 27.
Technisches Büro. Telephon Nr. 1158.
Dort auch sämtliche technische Bedarfsartikel.

Die Lack- und Farbenhandlung
KOSEL & Co.,
Inhaber: Philipp Schweikert,
Przejazd-Strasse Nr. 8, empfiehlt: 6951
Branerped vorzüglichster Qualität. Bestes Konser-
vierungsmittel für eingelegetes Obst u. Früchte.
Englisches Seifenpulver „Star“, das
Waschmittel der Welt. Blendend weiße Wäsche, mühseloses
Waschen. Schonung der Wäsche. Preis pro Pfund 15 Kopelen.
Echt Dalmatinisches Insektenpulver
v. ganz außerordentl. Wirkung. Sichere u. rasche Vertilg. d. Insekten.
Wasch-, Bade- u. Tupfchwämme in großer
Auswahl.
Streichfertige, schnelltrockn. Fußbodenfarbe
in verschiedenen Nuancen. Verkauf Groß- und Einzelst.

VII-klass. Mädchen-Privat-Kommerzschule von J. J. Ab.

Annahme von Aufnahmege suchten

Planquettis für Aufnahmege suchte erhältlich sind. — Vom 12./23. Juli erfolgt die
Annahme von Aufnahmege suchten in der Schulkanzlei (Dzielnstraße 16,
Haus Mathe, Front, I. Etage), an denselben Tagen, von 11 bis 1 Uhr mittags und von 5 bis 6 1/2 Uhr abends. — Die Aufnahme von Ge suchten wird am 15./28. August eingestellt und be-
ginnen die Aufnahmeprüfungen am 20. August (2. September n. St.). 7208

täglich mit Ausnahme von Sonnabenden und Sonntagen von 4 bis 6 Uhr nach-
mittags, in der Wohnung des Lehrers J. J. Ab., Petrikauer Straße Nr. 56,
wobei auch die Aufnahmebedingungen mitgeteilt werden sowie Programme und
Schriftstücke (Dzielnstraße 16,
Haus Mathe, Front, I. Etage). — Die Aufnahme von Ge suchten wird am 15./28. August eingestellt und be-
ginnen die Aufnahmeprüfungen am 20. August (2. September n. St.). 7208



Bleib ruhig Fifi

ich gehe nur schnell
zum billigen

RÄUMUNGS-AUSVERKAUF

bei

SCHMECHEL & ROSNER,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 100.

Knaben-Anzüge granat Cheviot, früher Nbl. 4.75 jetzt 2.75	7340
Wasch-Anzüge prima Reinen, " " 3.50 " 1.90	
Knaben-Paletots granat Cheviot, " " 6.75 " 4.25	
Mädchen-Aleischen schön garniert, " " 4.50, 5.50 " 2.-	
Mädchen-Paletots " " 5.50 " 3.25	
Schüler-Anzüge gutes Tuch, früher Nbl. 5.50 " 4.30 Glehanover Tuch " " 8.60 " 6.50	
— Besonders billig: —	
Leinen-Kostüme prima Reinen, früher Nbl. 18.- jetzt 10.-	
Engl. Mäntel moderne Stoffe, halb auf Seide gefüllt, " " 12.50 " 6.- " " 14.- " 8.50	
Rimons prima Tuch, " " 12.-15.- " 7.80 moderner Cheviot " " 2.50, 3.50, " 1.85	
Damen-Röcke prima Alpaca, " " 6.50 " 4.60	
Batist-Blusen französisches Batist, " " 3.50 " 2.25 jeant. Batist, garniert " " 4.50 " 2.90	
Wasch-Mäntel " " 8.75 " 4.50	

Höhere Zuschneide- und Näheshule
unter der
Firma „JOZEFINA“ 6148
Höhere und niedere Kurse. Neues englisches, französisches und Berliner Zu-
schneide-System. — Meine langjährige Praxis gibt mir die Möglichkeit, das Zu-
schneiden und Nähen gewissenhaft und gründlich zu erlernen. Bei der Schule
befindet sich eine große Damenschneiderei, wo sich die Schülerinnen die Fertigkeit
und den Geschmack aneignen können. Die Schule wurde auf der Ausstellungen
mit der silbernen Medaille ausgezeichnet. — Nach Beendigung des Kurses
erhalten die Schülerinnen ein Zertifikat oder ein Privatzeugnis. Zielona-Strasse 23.

Der aus der Türkei eingetroffene bekannte
Professor der Chiromantie und Graphologie
M. TEKS
sagt wahr die Vergangenheit, Gegenwart und
Zukunft.
Chiromant TEKS veranstaltet Seancen in verschiedenen Städten Rus-
lands und des Auslandes. Deutet und erdelt Krankheiten, Diebstähle,
Handelsnachte, Reiten, Prozesse, Liebe und das Familien-
leben, persönlich in Anwesenheit der interessierten Personen, sowie von
der Photographie. 7431
Honorar von 50 Kop. an, für die niedere Beamten- und Dienstklasse
von 30 Kop. an.
Zielona-Strasse Nr. 12, W. 2.

Für ein erstklassiges technisches Büro wird sofort oder spätestens bis
1. September d. J. ein 7312
Buchhaltergehilfe
gesucht.
mit Kenntnis der polnischen,
russischen u. deutschen Sprache,
Offerten unter „P. F. E. 37“ an die Expedition dieses Blattes.

Zähne
behandelt und plombiert nach
allen bewährten Methoden;
gestützt auf langjährige Er-
fahrungen werden auch künst-
liche Zähne und Brücken
in Gold, Kunstschmelze, auf
Wahrscheinlichkeit angefertigt. Für we-
nig Bemittelte zu bedeutend
ermäßigten Preisen. Zähne
werden schmerzlos gezogen.
R. Saurer, Zahnarzt,
Petrikauer Str. Nr. 6.

3 Aerzte
Bilz
Sanatorium
Dresden-Radebeul.

VERNICHTET HÜHNERAUGEN
RADIKAL
MOSULIN 35%
REINHEIT
VOR NACHNÄHMUNG WIRD GEWART
ZU HABEN UES ERAL
Kann: CR 5.10 POKALICA 24

Liebhaber
von Kanarien, Zierfischen u. dergl.
haben reiche Auswahl bei
6295
A. Heinze, Petrikauerstr. 223.

Schwäche d. Männer.
Wiedererlangen d. Kräfte auf natürl.
Wege. Keine Pillen, keine Medi-
zin. Behrlich begünstigt. Bro-
schüre gegen 30 Kop. in Marken
General-Vertrieb d. International
Trading Company Osterreich,
Warschau, Wladimirsk 16.

Schulterfunktion.
Schüler aus
intelligenten Familienkreisen, welche schwerer mit
Schularbeiten befaßt sind, finden in einer dieser Fa-
milien bei einem Lehrer an einer dieser Handel-
schule Lebensruhe, intellektuelle Anregung
und väterliche Aufsicht bei Erlernung der täglichen
Schularbeiten. — In denselben Kreisen sind auch
reife, wohl. Privatlehrer mit Schulung und Be-
quemlichkeiten an 2 intelligenten, ruhige Herren an
vermeint. Wladimirsk 138, II. 7251

Dr. Aronson
Frauenarzt,
wohnt jetzt 7156
Passage Meyer I Ecke Pe-
trikauer

Dr. L. Prybalski
Spezialist für Haut, Haar, Vene-
rische (Syphilitis), Harnorgan-
Krankheiten u. Männerchwäche.
Włodzka-Str. 2.
Sprechstunden von 8-11 vorm. und von
6-8 1/2 abends, für Damen von 5
bis 6 Uhr abends. 10516

Dr. S. Roitwand
Kinderkrankheiten 7089
ist zurückgekehrt. Ratvor-
str. 13,
Tel. 12-77. Sprechstunden bis 8 1/2
Uhr früh und von 4-6 Uhr nachm.

Dr. I. Lipschütz
Kinder-Krankheiten.
Włodzka-Str. 45.
Empfangt von 8-10 Uhr vorm. und
v. 4-6 Uhr nachm. 10981

Dr. M. Goldfarb,
Haut-, Geschlechts- und venerische
Krankheiten.
Kawadzkastr. 18, Ecke Włodzkastr.
Sprechstunden: 9-12 und 5-8, für
Damen von 6-8 Uhr nachm., Sonntags
von 9-12 Uhr. 3086

Dr. H. Trenkner
Kinderarzt
ist umgezogen und wohnt
Nozładowskastr. Nr. 4, I. Etage
Telephon Nr. 41. 7372

Dr. LEYBERG
g. mehrjähriger Arzt d. Wiener
Kliniken, ordiniert als Spezialarzt
für venerische, Geschlechts- und
Hautkrankheiten.
Sprechstunden täglich v. 8-12; 5-8,
Damen 12-1. Sonn- und Feiertag
nur vormittag.
Krutka-Str. Nr. 5.

Elektrisches Lichtheil-
Institut
und Röntgenkabinett
von
Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Ge-
schlechts- u. Harnkrankheiten.
Krotkastr. Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen
(chronische Hautleiden), Finfen- und
Quarzflecken (Hautkrebs), blaue
und rote Vaginitis (eitrige
Geschwüre, Furunkel und Wundheil-
lung), Hochfrequenz-Ströme
(juckende Hautleiden, Hämorrhoiden,
Hämatemesis, Hämaturie). — Endo-
scopie und Chlorscopie (Harn-
röhren- und Blasenkrankheiten). —
Electrolyse (Entfernung löstlicher
Gare). — Kaustik (Margentfer-
nung). — Vibrationsmassage,
Heilung der
Männerchwäche durch Pneumo-
massage nach Prof. Zabłudowski
Krankenkampfang täglich von 8-2
und von 5-9; für Damen beson-
dere Wartezimmer. 1068

Dr. Rabinowicz
Spezialarzt für Hals-, Nasen-,
Ohren-, Kehlkopfkrankheiten und
Sprachstörungen. 9261
Zielona 3. Sprechst.: 10-12, 5-7.
Sonntag 10-11. Telephon 1018.

Dr. Feliks Skusiewicz
Venerische und Hautkrankheiten.
Andrzejka-Str. 13
Sprechstunden von vorm. und von
4-8 abends. An Sonn- und Feiertag
von 10-11 Uhr mittag.

Dr. med. Z. Gołc
wohnt jetzt 3404
Mikolajewskastr. 18
Sprechst. v. 9-12 Uhr vorm. u. v. 5-7
abends, für Damen von 4-5.

Dr. St. LEWKOWICZ
Spezialist für Haut-, venerische
Krankh. u. männliche Schwäche.
Anwendung von Elektricität, elektrischem
Licht, und Vibrations-Massage.
Kawadzkastr. 33 beim Dombard.
Von 9-11 u. v. 6-8, für Damen von
5-6. Sonntag von 9-3. 422

Dr. A. Grossglik
Zielonastr. Nr. 5. 1029
Krankheiten der Haut und Haare
(Bezeichnung entzündlicher Haare
mittels Elektricität), venerische
und Harnorgankrankheiten.
Sprechstunden: 8 1/2-11 1/2, morgens und
8-8 abends; Damen 5-6 nachmitt.
Sonn- und Feiertags 9-12 vormitt.

Balun, Zawadzka-
Str. 22.
Dr. Chylewski
Jüngere und Kinderkrankheiten,
Geburtshilfe. 7388

Dr. R. Skibinski
wohnt jetzt 7314
Petrikauerstr. 123

Dr. St. Lewinson
Jüngere Krankheiten
wohnt jetzt
Włodzkastr. 53 (Ecke Cegielniana).
Empfangt von 9-11 Uhr vorm. und
von 5-8 Uhr abends. 7324

Dr. A. Wildauer
wohnt Glówna-Str. 51
ist vis-a-vis der Apotheke. Sprechst. von
10-12 Uhr früh und von 3-4 Uhr
nachmittag. 7388

Dr. Justmann
wohnt jetzt
Cegielniana Nr. 47.
Dr. KRUSCHE
verreist. 7440